

NEVIN ALADAG
DANIEL KNORR

vom 31 Januar bis 21 März 1999
www.fri-art.ch

Nevin Aladag und Daniel Knorr arbeiten als Künstler aus einer Haltung der Dringlichkeit heraus. Sie verwenden präzise und direkte Codes, arbeiten mit Vergleichen oder starken Empfindungen. Beide gehören einer Künstlergeneration an, die die Kunst als Herausforderung nimmt.

Nevin Aladag, 1972, geboren in Van, lebt und arbeitet in München. Die Präsenz des Menschen steht im Zentrum der Arbeit Nevin Aladags, nicht als reale Präsenz sondern vielmehr als Widerschein, als akustische oder visuelle Anspielung. So zum Beispiel in der Arbeit *Jaqueline*, wo die Persönlichkeit einer Verführerin vermittelt wird durch ihre Handtasche, ein Paar Strümpfe und ihren mit Lippenstift auf eine zerfallenen Mauer geschriebenen Namenszug. In *Dancing Derwish*, einer in einer Technodiskothek realisierten Arbeit, wirbeln weisse Gewänder frenetisch um eine motorgetriebene Achse, sind Spiegel der Tänzer in Trance, aber auch eine fast krankhafte Übertreibung des Geschehens.

Nevin Aladag schafft für FRI-ART ein Environnement, zwei Rauminstallationen *Après-vous s.v.pl* und *Geissel*, die nicht nur das Sehvermögen anspricht, sondern auch das Gehör und die Sensibilität der Haut aktiviert. Der Saal scheint leer zu sein, aber der Raum ist mit Geräuschen, Wärme und Frische ausgefüllt. Am Eingang durchschreitet der Besucher einen Wärmeverhang, nur um gleichzeitig von einem kalten Luftstrom getroffen zu werden. Ein Zischen und Knallen ist zu hören, wie von einem den Saal durchquerenden Geschoss. Die Gegensätze, Vergleiche, starken Eindrücke und in diesem Falle die bewusste Vermeidung von Bildern, erlauben Nevin Aladag die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit in extrem verfeinerter Weise anzusprechen. Diese Wirkung stimmt mit dem Inhalt, mit dem Wahrgenommenen und dem Suggestierten überein. Die Wärme kontrastiert mit der Kälte. Eindrücke werden körperlich wahrgenommen, der Ton verweist auf eine 'Handlung'. Die Tatsache, dass keine 'Materie' zu sehen ist erlaubt uns, eine unmittelbare Information zu erhalten, die uns abstrakt vorkommen kann, die jedoch real und unmittelbar auf uns einwirkt. In einem zweiten Moment spielen weitere, vielfältige Ansätze eine Rolle: Überlegungen, die sich auf unsere Scheu, uns unbekannte physische oder mentale Räume auszuloten beziehen. Der Betrachter sieht Ihre Arbeit nicht, er erlebt sie. Ein Eindruck von Absurdität, hervorgerufen durch die Kombination von sich widersprechenden Situationen oder Materialien, überrascht den Besucher.

Daniel Knorr, 1968, geboren in Bukarest, lebt und arbeitet in Berlin. Er versucht die Umkehrung und Subversion unserer Werte. Er versteht Kunst als Vermittlung einer in uns schlummernden Lust nach Herausforderung und Intervention. Für die Arbeit *Je bois* (Ich trinke), setzte er im Hafen von Marseille ein Auto auf ein kleines Boot. Indem er das uns bekannte Bild 'Auto mit Boot auf dem Dach' umkehrte, vertauscht er Stabilität mit Instabilität, verkehrte er Reise per Auto in Richtung Afrika durch eine Reise per Boot. Im Rahmen einer Ausstellung im Münchner Hauptbahnhof überzeugte er ferner die Polizei, eine in beschlagnahmtem Kokainpulver ausgeführte Zeichnung zu bewachen und damit Eigenwerbung zu treiben.

Seine Arbeiten haben komische, teils satirische Aspekte ohne jedoch jemals eine ernste Grundhaltung preiszugeben. Einige, zumeist ausserhalb des geschützten Ausstellungsraumes realisierte Arbeiten, sind stark auf den Kontext bezogen: beispielsweise wenn er in einer Unterführung der kommerziellen Maximilianstrasse in München die Replik eines Automaten aus der Nachkriegszeit ausstellt, der Kartoffelschalen gegen Brennholz tauscht. Diese Arbeit verweist direkt auf die Lust am schnellen Konsum unserer Gesellschaft und den auffälligen Wertewandel. Seine Kunst, die auf den ersten Blick kein theoretisches Hintergrundwissen beim Betrachter voraussetzt, lässt bei genauerem Hinsehen vielschichtige Querverweise auf Künstler und Kunstinhalte des 20. Jahrhunderts erkennen.

Seine Arbeit für FRI-ART basiert wesentlich auf Beziehungen und deren Wahrnehmung. Er zeigt eine aus verschiedenen Serien von Matrjoschkas, den berühmten russischen Puppen, bestehende Installation unter dem Titel *La femme de ma vie ne m'aime pas encore* (*Die Frau meines Lebens liebt mich noch nicht*). Wie nehmen wir den anderen wahr, weshalb verändern sich unsere Gefühle für den anderen ständig, weshalb ist unsere Aufmerksamkeit dem anderen gegenüber nicht konstant? Wie ist es möglich, dass unsere Gefühle für den anderen von Bewunderung zu Abweisung umschlagen? Der andere ist unser Spiegel, er erlaubt uns, uns zu begreifen. Jedesmal wenn wir eine neue Facette in der Persönlichkeit des anderen entdecken, erschliesst sich uns eine weitere Unbekannte.

Daniel Knorr zeigt gleichzeitig im 360° Winkel aufgenommene und zu einem 'Film' *Dans les cafés* zusammengefügte Photographien, der Besucher aus Freiburger Cafés zeigt. Der andere wird zum Thema, taucht vor der Photokamera oder vor dem Blick des Ausstellungsbesuchers auf. Flyer mit dem Hinweis *Wenn Sie Liebe brauchen, kommen Sie vom 31. Januar bis zum 21 März 1999 ins FRI-ART*, werden an diesen Treffpunkten zirkulieren.

Im FRI-ART arbeitet Daniel Knorr mit zwei grundverschiedenen Ausdrucksmitteln, mit traditionellen Matrjoschka und zeitgenössischen bewegten Panoramaphotographien. Er betont die Wichtigkeit seines Themas, indem er eine Installation realisiert, die durch ihre quantitative Überdimensionalität herausfordernd wirkt, ein Statement, das sich auf die Intensität unserer Beziehungen übertragen lässt.

Diese Ausstellung konnte dank fleissigen freiwilligen Helfer für die Herstellung den Matrjoschkas und der technischen Unterstützung von Bänziger & Frei, Roundshot Enlarging, Egnach, realisiert werden.

Pour l'achat d'oeuvres, prière de vous adresser à la réception.

Donnerstag 4. März um 20 h. : Führung durch die Ausstellung mit Michel Ritter, Direktor des FRI-ART

Nächste Ausstellung : Fransje Killaars & Jeroen de Rijke / Willem de Rooij (NL), vom 11. April bis 30 Mai, Vernissage am Samstag, 10.04 um 17 Uhr